



## Konjunkturbericht

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

3. Quartal 2020

## Impressum

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe  
Referat Grundsatzangelegenheiten der Wirtschaftspolitik

Martin-Luther-Straße 105  
10825 Berlin  
Telefon: (030) 90 13 74 67  
E-Mail: [konjunkturbericht@senweb.berlin.de](mailto:konjunkturbericht@senweb.berlin.de)  
Internet: [www.berlin.de/sen/web/](http://www.berlin.de/sen/web/)

Der Bericht enthält Zahlen, die bis zum 1. Dezember 2020 vorlagen.

**Titelfotos:** Jim D. Woodward; Hans-Georg Kauert; hosszuka; Gregor Fischer; Ferdinand-Braun-Institut/Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH); Arbeitgeberverband Gesamtmetall; Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB); Jean-Pierre Dalbéra; Felix O.; Mathias Richel; Daniel Neugebauer

Dieser Bericht ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin.  
Er ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung für politische Parteien verwendet werden.

# Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

## 3. QUARTAL 2020

---

Standort Berlin <i>Berliner Wirtschaft weiter unter Druck</i>	2
--	---

## VERARBEITENDES GEWERBE

---

Industriestadt Berlin <i>Industrie noch verhalten</i>	3
--	---

## BAUHAUPTGEWERBE

---

Bauplatz Berlin <i>Bautätigkeit gefestigt</i>	5
--	---

## TOURISMUS, EINZELHANDEL UND GASTGEWERBE

---

Handel und Tourismus in Berlin <i>Tourismus und Gastgewerbe weiter stark im Minus</i>	6
--	---

## UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN

---

Gründungsmetropole Berlin <i>Gründungsdynamik etwas geringer</i>	8
---	---

## ARBEITSPLÄTZE

---

Arbeitsmarkt Berlin <i>Arbeitsmarkt stark betroffen</i>	9
--	---

## AUF EINEN BLICK

---

Zahlenwerk Berlin <i>Wirtschaftsdaten auf einen Blick</i>	11
--	----

## Standort Berlin

### Berliner Wirtschaft weiter unter Druck

**In der Berliner Wirtschaft hat sich die Entwicklung nach dem Lockdown vom Frühjahr im 3. Quartal stabilisiert. Während bspw. die Einzelhandelsumsätze wieder höher ausfielen, bewegten sich der Tourismus und das Gastgewerbe aber noch auf einem sehr niedrigen Niveau und befinden sich zudem in einem weiteren Lockdown. Die Lage ist auch auf dem Arbeitsmarkt angespannt, hat sich aber zuletzt wieder etwas verbessert.**

#### Industrie noch im Minus – Bau gefestigt

Nach dem Einbruch im Frühjahr haben sich die Industrieumsätze in Berlin im 3. Quartal wieder besser entwickelt, fielen aber noch um 3,2 % geringer aus als ein Jahr zuvor. Auch die Auftragsengänge haben sich stabilisiert, konnten den Vorjahresstand aber ebenfalls nicht erreichen. Im Zuge der auch überregional wieder etwas stärkeren Industriedynamik gaben die Unternehmen bundesweit im November aber erneut bessere Urteile zur Geschäftslage ab. Allerdings schwächten sich die Geschäftserwartungen der Industrie den zweiten Monat in Folge ab; auch in Berlin dürfte sich dabei eine zunehmende Unsicherheit infolge der zweiten Corona-Welle niederschlagen. Weiterhin stabil zeigt sich das Bauhauptgewerbe, bei dem die Umsätze, die geleisteten Arbeitsstunden und die Beschäftigung 2020 bislang über den Werten vom Vorjahr liegen. Diese wurden bei den Auftragsengängen allerdings nicht erreicht. Der hohe Auftragsbestand und Baugenehmigungen auf dem Vorjahresniveau schaffen indes weiteres Potenzial für eine starke Bautätigkeit am Standort Berlin.

#### Einbruch im Tourismus und Gastgewerbe

Der Tourismus und das Gastgewerbe sind weiterhin in starkem Maße von den wirtschaftlichen Einschränkungen durch Corona betroffen. Auch wenn sich die Werte im Verlauf des Sommers zunächst auf einem niedrigen Niveau stabilisiert haben, gab es im 3. Quartal nur knapp halb so viele Gästeankünfte-

te- und -übernachtungen wie vor einem Jahr. Dies hat unmittelbare Folgen für das Gastgewerbe, das einen Umsatzeinbruch von 45 % verzeichnete. Der Beherbergungssektor war mit einem Rückgang von zwei Drittel besonders betroffen. Mit dem neuerlichen Lockdown im November verschärft sich ein weiteres Mal die Situation für die Branche. Der Einzelhandel hat sich gefestigt und konnte dank Zuwächsen vor allem im Onlinehandel die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr im 3. Quartal wieder etwas steigern.

#### Arbeitslosigkeit stabilisiert, aber noch deutlich über Vorjahresstand

Die Zahl der Arbeitslosen hat sich zur Jahresmitte hin stabilisiert und ist seit August wieder etwas zurückgegangen.

Wegen des zuvor aber sprunghaften Anstiegs liegt die Arbeitslosenzahl jedoch noch deutlich über dem Vorjahresstand. Im November waren in Berlin rund 202.300 Personen arbeitslos. Die Arbeitslosenquote betrug 10,1 %, gegenüber 7,6 % im Vorjahresmonat. Die wirtschaftliche Betroffenheit durch Corona zeigt auch die Kurzarbeit. Nach den aktuell vorliegenden Gesamtzahlen gab es in Berlin im August 106.400 Kurzarbeitende; der Höchstwert lag im April bei 239.500. Gleichwohl befanden sich im August in Berlin damit 6,9 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Kurzarbeit. Die Anzeigen zur Kurzarbeit haben sich im November im Zuge des Teil-Lockdowns zudem wieder erhöht. Die Beschäftigung fällt vor allem in Branchen wie dem Gastgewerbe oder den wirtschaftsnahen Dienstleistungen noch geringer aus, bewegte sich insgesamt auch infolge des hohen Ausgangsniveaus am Jahresbeginn im September aber weiterhin über dem Vorjahresstand. Wird allerdings die Gesamtzahl der Erwerbstätigen betrachtet, so fiel diese nach den für das 2. Quartal vorliegenden Angaben geringer aus als ein Jahr zuvor. Hier dürfte sich ein insbesondere im Gastgewerbe starker Rückgang bei den ausschließlich geringfügig Beschäftigten ausgewirkt haben.

#### 3. Quartal 2020

	Umsatz	Beschäftigte	Aufträge
	Veränderung gegenüber Vorjahr		
Verarbeitendes Gewerbe <sup>1</sup>	▼	▼	▼
Bauhauptgewerbe <sup>2</sup>	▲	▲	▼
Einzelhandel	▲	▼	–
Gastgewerbe	▼	▼	–

▲▼ bis +/- 5 %    ▲▼ mehr als +/- 5 %

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; Beschäftigtenangaben bezogen auf Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

<sup>2</sup> Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2020

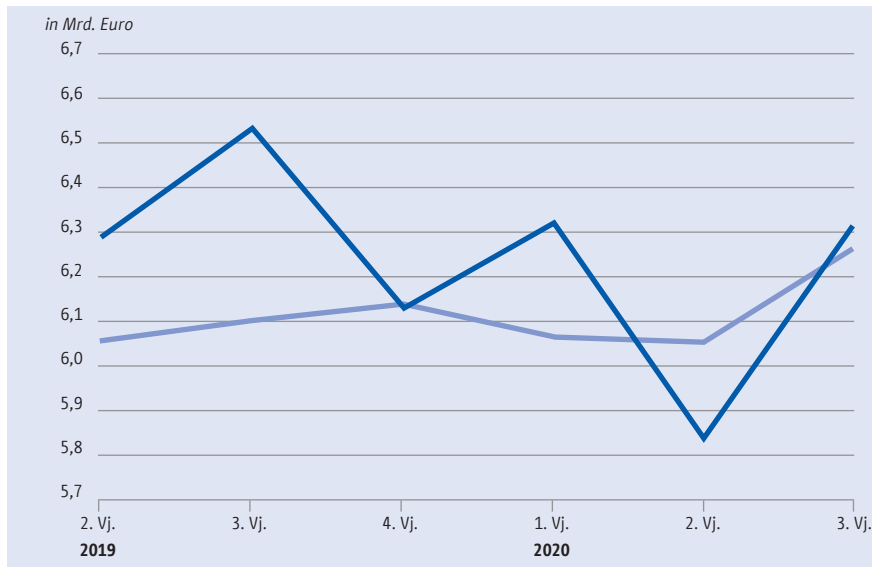
# Industriestadt Berlin

## Industrie noch verhalten

Die Industrieumsätze, die im Frühjahr infolge der wirtschaftlichen Brüche durch die Corona-Pandemie stark gesunken waren, haben sich im 3. Quartal stabilisiert. Das Vorjahresniveau wurde aber noch nicht erreicht und die Unsicherheit zur weiteren Entwicklung ist nach wie vor hoch. Wird die Pandemie auch international zusehends beherrschbar, dürften überregional weitere Impulse auf die Berliner Industrie ausgehen.

### Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

BERLIN



■ Aktuell ■ Mehrjahresdurchschnitt (3 Jahre)

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).  
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2020

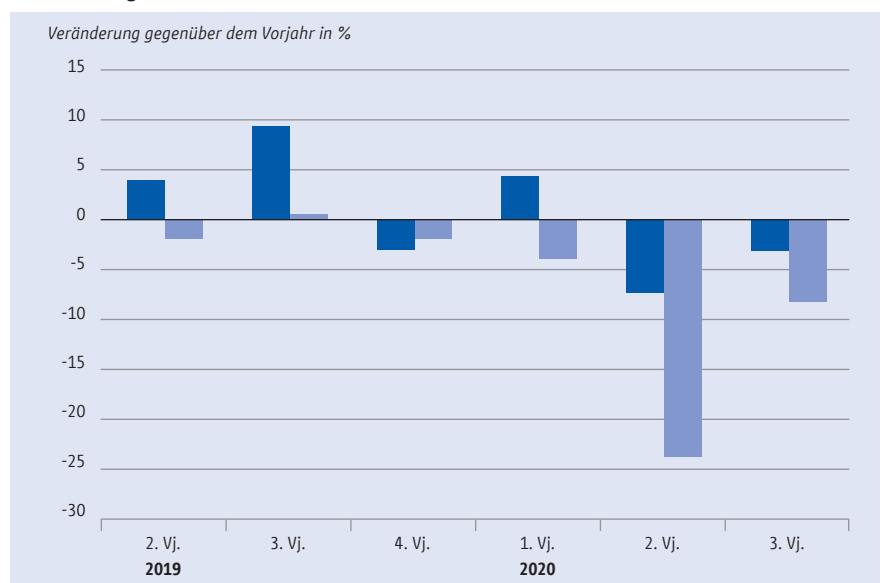
die Berliner Industrieunternehmen in den ersten 9 Monaten 2020 ein Umsatzplus von 3,1 %; der Auslandsumsatz ging trotz wieder besserer Werte im 3. Quartal aber um 5,7 % zurück. Die gesamte Außenhandelsstatistik Berlins fiel im bisherigen Jahresverlauf entsprechend negativ aus. Bis September wurden Waren im Wert von rund 10,4 Mrd. Euro exportiert; dies war gut eine Mrd. weniger als im Vorjahreszeitraum. Ausfuhrückgänge gab es bspw. nach China und in die USA; auch die Exporte in den EU-Raum fielen geringer aus als ein Jahr zuvor.

Dass sich die Industrie in Berlin im laufenden Jahr weniger stark negativ entwickelt hat als im Bundesdurchschnitt, liegt an der Industriestruktur. Die Industriebranchen Nahrungsmittel, elektrische Ausrüstungen und Pharma, die im letzten Jahr zusammen fast die Hälfte der Industrieumsätze erbracht haben, zeigten sich im Zeitraum Januar bis September gegenüber dem Vorjahreswert stabil bzw. konnten wie im Fall der Nahrungsmittelproduktion die Um-

Nachdem die Geschäftslage der Berliner Industrieunternehmen im Frühjahr auf einen Negativsaldo von -23 Punkten eingebrochen war, zeigte sie sich im Herbst im Vorfeld der zweiten Corona-Welle gemäß IHK-Umfrage zunächst wieder verbessert und drehte mit 4 Punkten leicht ins Plus. Auch die Industrieumsätze haben sich im 3. Vierteljahr verbessert. Allerdings wurde das Umsatzniveau des Vorjahres noch um 3,2 % unterschritten, nach einem Rückgang von 7,4 % im 2. Quartal und einem Plus im 1. Quartal von 4,3 %. Für den Zeitraum Januar bis September ergibt sich für die Berliner Industrie jedoch ein um 2,2 % geringes Umsatzniveau als vor einem Jahr. Mit einem Rückgang von 12,1 % fiel das Bundesergebnis für die Industrie aber noch deutlich schlechter aus. Im Inland verbuchten

### Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2020

### Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

BERLIN



<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).  
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2020

sätze deutlich steigern. Damit konnte 2020 bislang ein schlechteres Umsatzergebnis vermieden werden, obwohl die Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen bzw. von Gummi- und Kunststoffwaren, die Metallindustrie und insbesondere die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen deutliche Einbußen verzeichnen mussten und in den ersten 9 Monaten jeweils zweistellige Umsatzrückgänge gegenüber dem Vorjahreszeitraum hatten.

Die Beschäftigungssituation der Industrie hat sich gegenüber dem Vorjahr im Zuge der negativen gesamtkonjunkturellen Entwicklung abgeschwächt. Im September 2020 gab es nach vorläufigen Angaben in Berlin rund 109.200 sozialversicherungspflichtige Industriebeschäftigte und somit 3,1 % weniger als im Vorjahresmonat. Wird der Personalstand im gesamten 3. Quartal betrachtet, lag die Industriebeschäftigung in Berlin um 2,7 % unter dem Niveau vom Vorjahreszeitraum.

### Auftragseingänge noch gedämpft

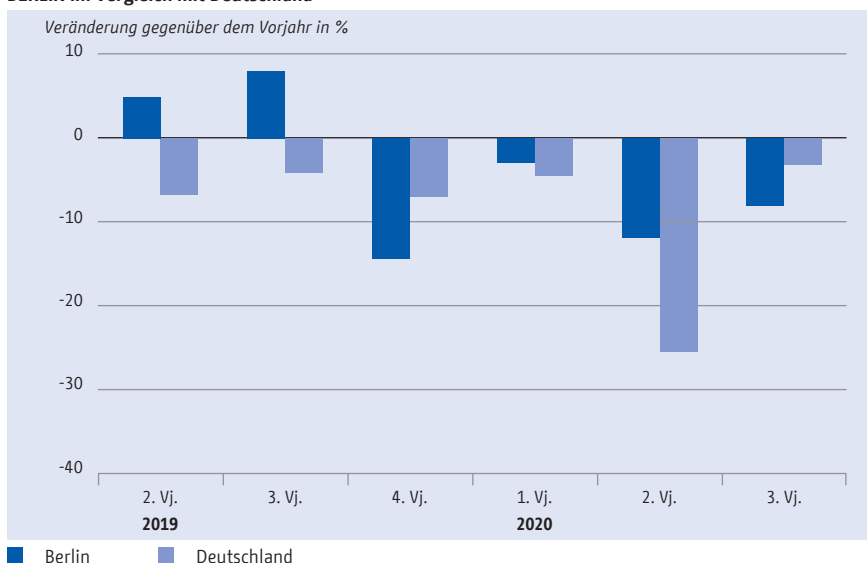
Der konjunkturelle Rahmen hat sich für die Industrie seit dem Sommer wieder

te die zunehmende Unsicherheit infolge der zweiten Corona-Welle niederschlagen. Auch die jüngste Corona-Umfrage der IHK Berlin zeigte die Betroffenheit der Unternehmen.

Dabei haben sich die Auftragseingänge für die Berliner Industrie mit Blick auf die amtlichen Daten zwar im 3. Quartal stabilisiert, zeigten sich aber noch verhalten und unterschritten den Stand vom Vorjahreszeitraum um 8,0 %. Zuvor hatte es Rückgänge von 11,8 % im 2. Quartal und 2,9 % im 1. Quartal gegeben. Für den Zeitraum von Januar bis September folgt daraus ein um 7,6 % geringeres Bestellniveau als vor einem Jahr, wobei die die Aufträge im Inland und Ausland schwächer ausfielen. Während in den ersten 9 Monaten dieses Jahres 5,9 % weniger Inlandsbestellungen eingingen, lag der Rückgang bei der Auslandsnachfrage bei 8,8 %. Insbesondere die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, aber auch die Pharmaindustrie hatte im Zeitraum Januar bis September ein höheres Bestellniveau als vor einem Jahr. Demgegenüber bewegten sich u.a. die Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen, die Metallindustrie, der Maschinenbau und insbesondere der Fahrzeugbau unter dem ein Jahr zuvor erreichten Niveau bei den Auftragseingängen.

### Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2020



# Bauplatz Berlin

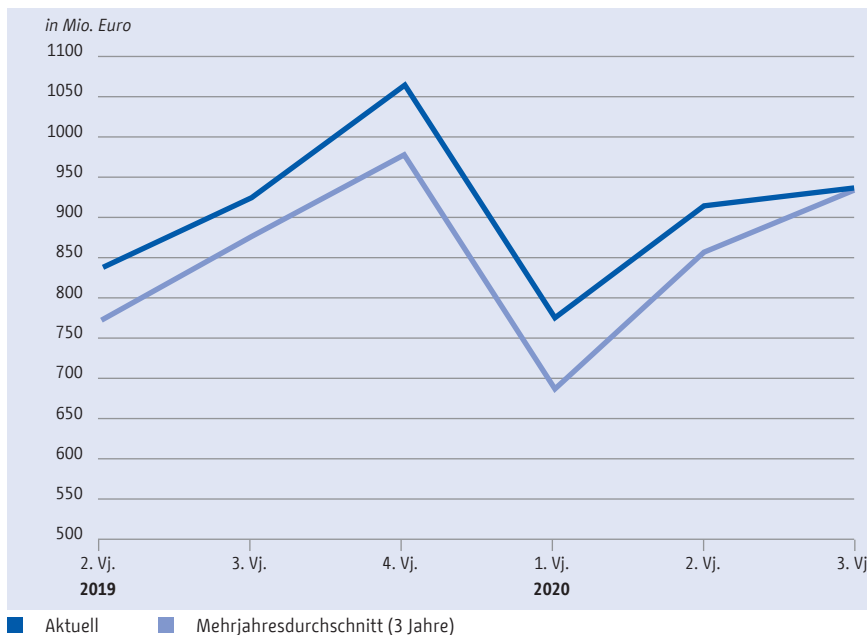
## Bautätigkeit gefestigt

Das Berliner Bauhauptgewerbe zeigt sich im bisherigen Jahresverlauf stabil. Die Umsätze lagen über dem Vorjahresniveau; die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden und der Beschäftigungsstand fielen ebenfalls höher aus. Die Auftragseingänge entwickelten sich zuletzt verhaltener und erreichten nicht mehr den Vorjahresstand. Auf einem nach wie vor hohen Niveau ist aber der Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe.

Baugewerbe von dem Lockdown bspw. in Form von Lieferengpässen betroffen war und die Entwicklung zuletzt weniger dynamisch ausfiel, war die Bauleistung somit bislang höher aus ein Jahr zuvor. Die Beschäftigung ist im Zuge der höheren Bauaktivität gestiegen und lag im Berliner Bauhauptgewerbe im 3. Quartal um 2,5 % und in den ersten 9 Monaten um 4,3 % über dem Vorjahresstand. Die Auftragseingänge haben sich im bisherigen Jahresverlauf indes schwächer entwickelt und bewegten sich im 2. und 3. Quartal um jeweils gut ein Drittel unter dem Vorjahreswert. Für die ersten 9 Monate ergibt sich eine um 18,6 % geringere Nachfrage. Während der gewerbliche Bau und der Wohnungsbau weniger Aufträge verbuchten, lag der öffentliche Bau von Januar bis September leicht über dem Niveau vom Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen erreichte in Berlin von Januar bis September den Stand des Vorjahres. Der Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe fiel zur Jahresmitte um rund ein Viertel höher aus als ein Jahr zuvor und schafft ebenso Potenzial für ein weiter reges Baugeschehen.

### Umsatz (nominal) im Bauhauptgewerbe<sup>1</sup>

BERLIN



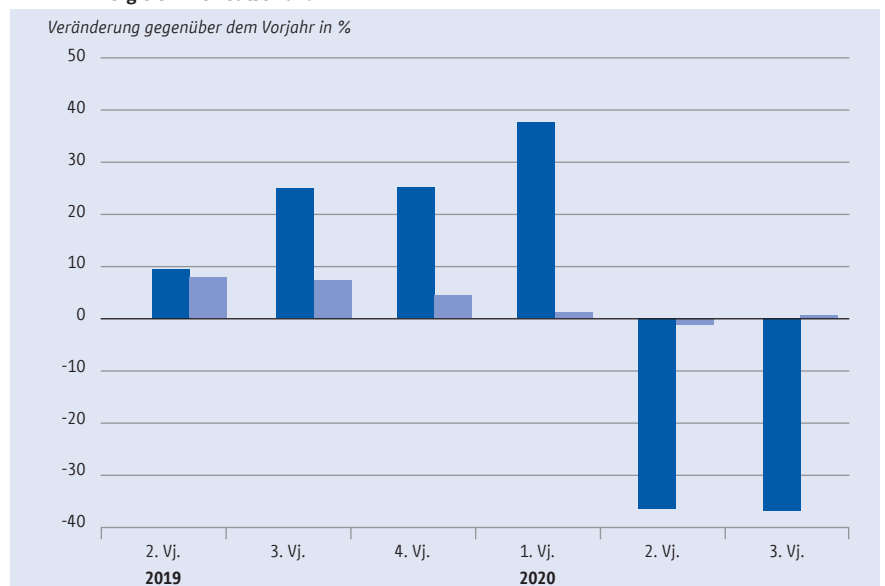
■ Aktuell ■ Mehrjahresdurchschnitt (3 Jahre)

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).  
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg SenWiEnBe 2020

Die Umsätze im Berliner Bauhauptgewerbe lagen in allen 3 Quartalen über dem Vorjahresstand. Nachdem es im 1. Quartal, unterstützt durch einen Baseeffekt infolge schwacher Vorjahreswerte, noch ein starkes Plus von 20,6 % gegeben hat, kam es im 2. und 3. Quartal zu Zuwachsraten von 8,4 % bzw. 1,0 %. Für den Zeitraum Januar bis September stiegen die Umsätze damit um 8,8 % (Betriebe ab 20 Beschäftigte). Während sich der gewerbliche Bau leicht unter dem Umsatzniveau des Vorjahres bewegte, konnten der Wohnungsbau und insbesondere der öffentliche Bau Zuwächse verbuchen. Das Arbeitsvolumen in Form der geleisteten Arbeitsstunden lag im bisherigen Jahresverlauf ebenfalls über dem Vorjahresstand und hat diesen von Januar bis September um 7,5 % übertroffen. Obwohl auch das

### Auftragseingang (nominal) im Bauhauptgewerbe<sup>1</sup>

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt SenWiEnBe 2020

# Handel und Tourismus in Berlin

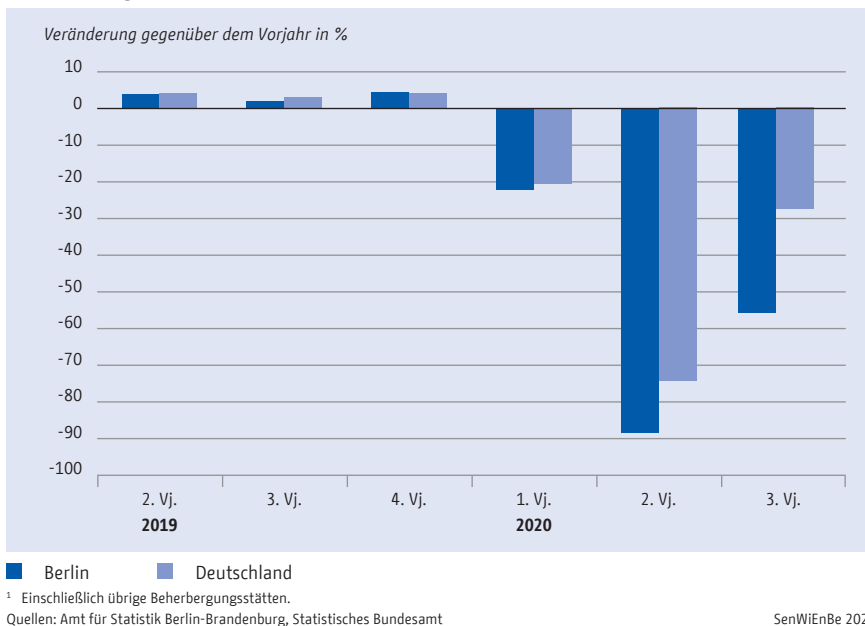
## Tourismus und Gastgewerbe weiter stark im Minus

Die wirtschaftlichen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie zeigten sich deutlich im 3. Quartal, in dem nach einer Stabilisierung auf niedrigen Niveau gut die Hälfte weniger Gäste nach Berlin kamen als ein Jahr zuvor. Der Umsatz im Gastgewerbe fiel um 45 % geringer aus und wird durch den erneuten Lockdown weiter belastet. Im Einzelhandel lagen die Umsätze, unterstützt durch ein starkes Plus bei den Onlinegeschäften, wieder etwas über dem Vorjahresniveau.

und 56,4 % im 3. Quartal (Inland -35,0 %, Ausland -79,6 %). Von Januar bis September war die Übernachtungszahl um 58,4 % (Inland -47,4 %, Ausland -71,3 %) geringer als im Vorjahreszeitraum. Mit dem neuerlichen Lockdown dürfte die Entwicklung auch im Jahresschlussquartal deutlich negativ ausfallen.

### Gästekünfte<sup>1</sup> in Beherbergungsstätten

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Der internationale Einbruch des Tourismus zeigt sich deutlich bei den Herkunftsregionen. Aus Europa reisten im 3. Quartal insgesamt 73,3 % weniger Gäste nach Berlin als im Vorjahreszeitraum; aus Amerika und Asien gab es Einbußen von 93,3 %, und 94,5 %. Bezogen auf die ersten 9 Monate des Jahres lag das Minus aus Europa bei 68,1 %. Die Zahl der Gäste aus Amerika und Asien ging um 79,9 %, bzw. 79,7 % zurück.

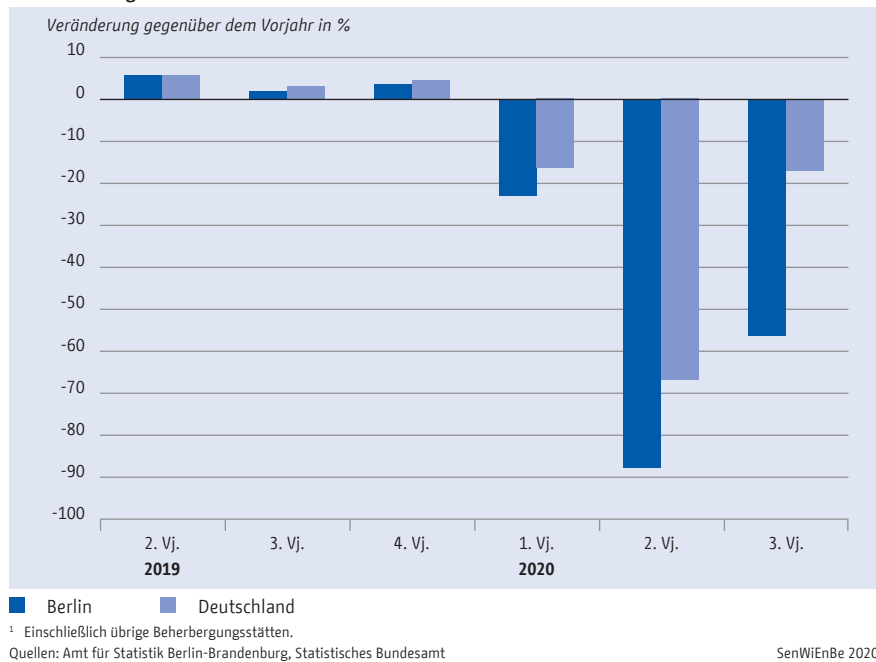
Die angebotenen Beherbergungskapazitäten fallen entsprechend geringer aus. Die Bettenzahl lag im September in Berlin um 4,1 % unter dem Stand vom Vorjahresmonat; deren Auslastung betrug aber nur 29,5 %. Von Januar bis September bewegte sich die Auslastung

### Tourismus deutlich unter Vorjahresniveau

Der Berlin-Tourismus hat sich nach dem Lockdown vom Frühjahr in den Sommermonaten zwar etwas erholt. Allerdings erfolgte diese Erholung auf einem sehr niedrigen Niveau, wie es auch die Gästezahlen zeigen. Nachdem im 2. Quartal in Berlin ein Rückgang von 88,6 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet wurde, lag die Gästezahl im September mit 57,8 % und im 3. Quartal mit 55,8 % (Inland -38,4 %, Ausland -79,5 %) noch immer weit unter dem Vorjahresniveau. Im Zeitraum Januar bis September entstand ein Gästerückgang von 57,9 % (Inland -49,1 %, Ausland -71,2 %). Ähnlich starke Einbußen hat es bei den Übernachtungen gegeben; bei einem Minus von 87,9 % im 2. Quartal

### Übernachtungen in Beherbergungsstätten<sup>1</sup>

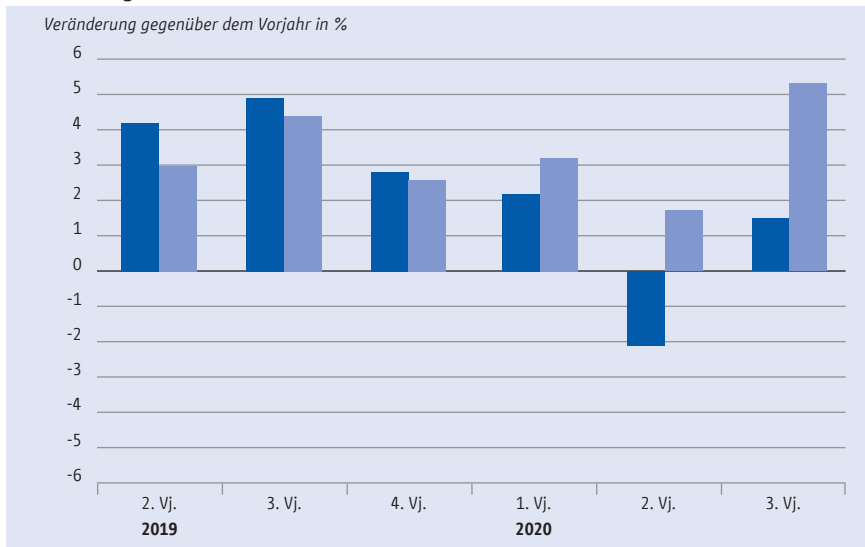
BERLIN im Vergleich mit Deutschland





### Umsatz (real) im Einzelhandel<sup>1</sup>

#### BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

<sup>1</sup> Einzelhandel ohne Kfz-Handel; Angaben vorläufig.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2020

bei 31,0 %. Mit dem Einbruch des Tourismus unmittelbar verbunden ist der Rückgang der Fluggastzahlen, die in Berlin im September um 78,8 % und von Januar bis September um 70,5 % gegenüber dem Vorjahr einbrachen. Auch diese Zahlen unterstreichen, in welchem starkem Ausmaß sich die wirtschaftlichen Einschränkungen infolge Corona auswirken.

#### Gastgewerbe stark unter Druck

Durch den Einbruch beim Tourismus sind die Umsätze im Berliner Gastgewerbe zu einem beträchtlichen Teil weggefallen. Nachdem es gegenüber dem Vorjahreszeitraum im 2. Quartal einen Umsatzrückgang von 70,2 % gegeben hatte, lagen die Umsätze trotz der gelockerten Schutzmaßnahmen im September um 50,1 % und im 3. Quartal um 45,1 % unter dem Vorjahresniveau (Beherbergung -64,1 %, Gastronomie -33,6 %). Von Januar bis September betrug das Minus insgesamt 44,7 % (Beherbergung -57,9 %, Gastronomie -36,9 %).

#### Einzelhandel dank Online- und Lebensmittelhandel wieder im Plus

Der Berliner Einzelhandel, der durch den Lockdown besonders im April Ein-

bußen hatte und sich im 2. Quartal bei den Umsätzen um real 2,1 % unter dem Vorjahresstand bewegte, verbuchte im 3. Quartal wieder einen Umsatzanstieg von 1,5 %. Hierzu konnte insbesondere der Onlinehandel mit einem Plus von 18,6 % beitragen. Dadurch lag der Einzelhandelsumsatz mit Nicht-Lebensmitteln insgesamt um 1,7 % über dem Stand vom Vorjahresquartal, obgleich bspw. beim Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen etc. noch ein Minus entstand. Die Lebens-

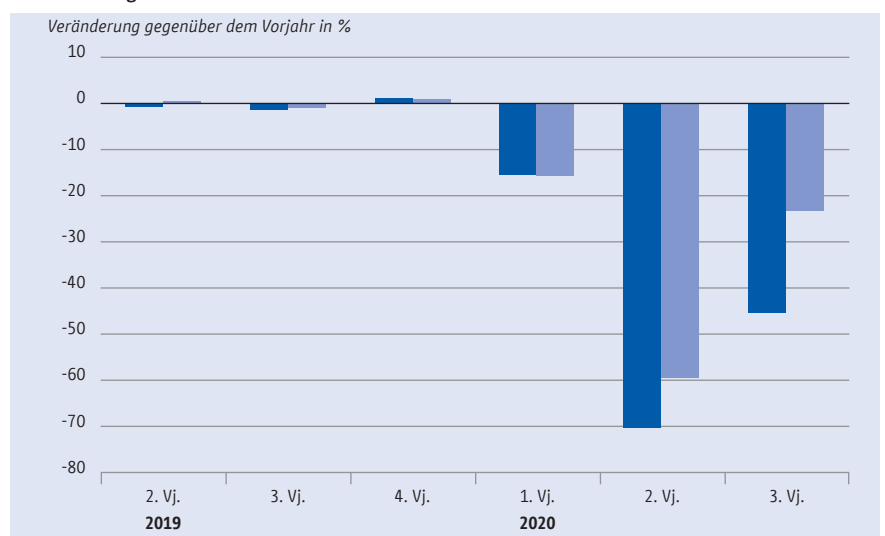
mittelumsätze fielen im 3. Quartal um 1,0 % höher aus als ein Jahr zuvor.

Bezogen auf die ersten 9 Monate des Jahres ergibt sich für den Berliner Einzelhandel ein gefestigtes Bild mit einem leichten Umsatzplus von 0,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Stabilisiert hat auch hier der Zuwachs beim Lebensmittelumsatz, bei dem ein Plus von 4,8 % verbucht wurde. Im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln sank der reale Umsatz hingegen um 1,4 %; dabei konnte der Onlinehandel mit einem Plus von 17,0 % von Januar bis September einer schlechteren Entwicklung entgegenwirken.

Das Beschäftigungsniveau im Einzelhandel fiel im 3. Quartal aber um 0,7 % geringer aus als im Vorjahreszeitraum. Dies ist zurückzuführen auf einen Rückgang bei den Teilzeitkräften um 2,7 %, gegenüber einem Plus von 1,6 % bei den Vollzeitstellen. Infolge der stärkeren Betroffenheit durch Corona fiel der Personalrückgang im Berliner Gastgewerbe mit 17,8 % im 3. Quartal deutlich höher aus (Beherbergung -16,0 %, Gastronomie -18,3 %). Auch hier war die Entwicklung bei Teilzeit (-22,8 %) ungünstiger als bei Vollzeit (-11,5 %). Darin dürfte sich auch der Rückgang bei der geringfügigen Beschäftigung niedergeschlagen haben.

### Umsatz (real) im Gastgewerbe

#### BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2020

# Gründungsmetropole Berlin

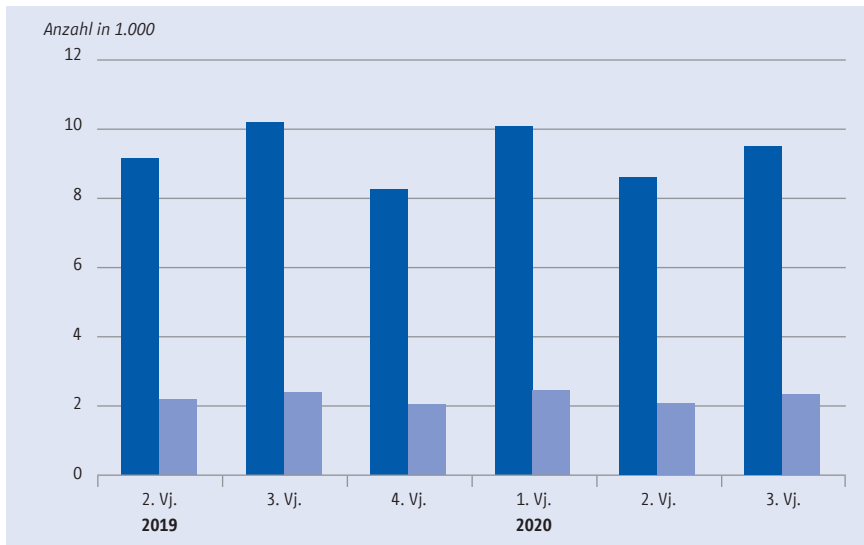
## Gründungsdynamik etwas geringer

Das Gründungsgeschehen ist in Berlin im 3. Quartal und im Zeitraum Januar bis September 2020 zwar schwächer ausgefallen als ein Jahr zuvor, verzeichnete aber keinen Einbruch und bewegte sich weiterhin auf einem überregional überdurchschnittlichen Niveau. In den Insolvenzzahlen schlägt sich die im laufenden Jahr schwierige wirtschaftliche Lage aufgrund der aktuell ausgesetzten Insolvenzantragspflicht noch nicht nieder.

Hessen (55). Der Bundesdurchschnitt lag bei 49. Auch bei den Betriebsgründungen ist Berlin der Spitzenreiter unter den Ländern. Im Fokus des Gründungsgeschehens stehen dabei vor allem die Dienstleistungsbereiche, in denen rund 4 von 5 der neuen Unternehmen entstehen. Darunter ist der Handel die gründungsstärkste Branche.

### Neugründungen in Berlin<sup>1</sup>

BERLIN



■ Neugründungen insgesamt ■ Betriebsgründungen

<sup>1</sup> Neugründungen berücksichtigen nicht die Anmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftseintritt, Änderung der Rechtsform, Umwandlung oder Zuzug aus einem anderen Meldebezirk.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Berechnungen.

SenWiEnBe 2020

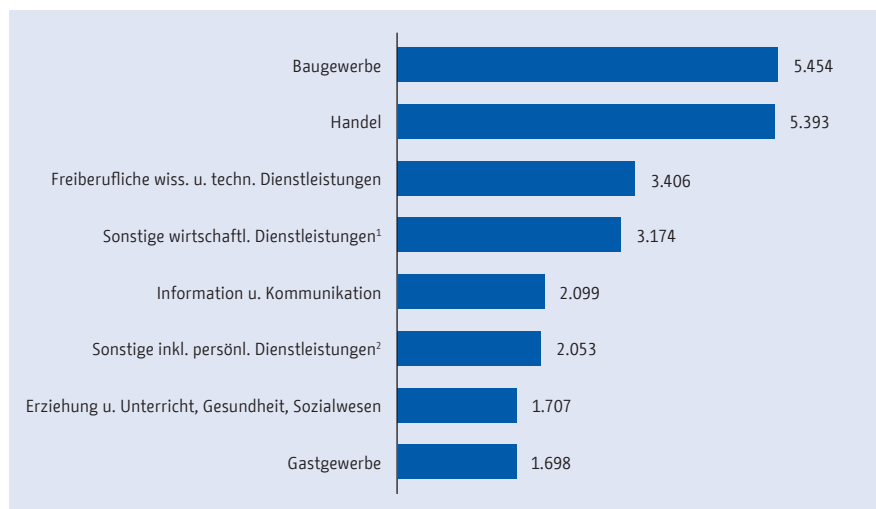
Die wirtschaftlichen Brüche in Berlin und Deutschland infolge Corona spiegeln sich nach der bisherigen Datenlage bis zum Monat August in den Zahlen zu den Unternehmensinsolvenzen noch nicht wider. Der Grund dafür ist die zurzeit ausgesetzte Insolvenzantragspflicht für Unternehmen. In Berlin gab es von April bis August insgesamt 511 Insolvenzverfahren; dies waren 90 weniger als im Vorjahreszeitraum. Von Januar bis August ging die Insolvenzzahl in Berlin um 73 bzw. 7,7 % auf 875 zurück. Ein Rückgang von 11,2 % entstand bundesweit bei den Unternehmensinsolvenzen in den ersten 8 Monaten des laufenden Jahres.

In Berlin entstanden im Zeitraum Januar bis September 2020 insgesamt 28.210 neue Unternehmen, gegenüber 29.957 Neugründungen im Vorjahreszeitraum. Somit fiel die Gründungsdynamik um 5,8 % geringer aus. Bezogen auf das 3. Quartal gab es mit 6,4 % einen ähnlich starken Rückgang. Hierzu dürfte unter anderem eine eher vorsichtige Gründungsneigung wegen der wirtschaftlichen Unsicherheit infolge der Einschränkungen durch die Coronapandemie beigetragen haben.

Im Bundesländervergleich steht Berlin aber weiterhin an der Spitze. In den ersten 9 Monaten dieses Jahres entstanden die meisten neuen Unternehmen pro 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner (77), noch vor Hamburg (64) und

### Neugründungen nach Branchen von Januar bis September 2020

BERLIN



■ Berlin

<sup>1</sup> z. B. Vermietung von beweglichen Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reisebüros, Gebäudebetreuung.

<sup>2</sup> z. B. Erbringung persönlicher Dienstleistungen, Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

SenWiEnBe 2020

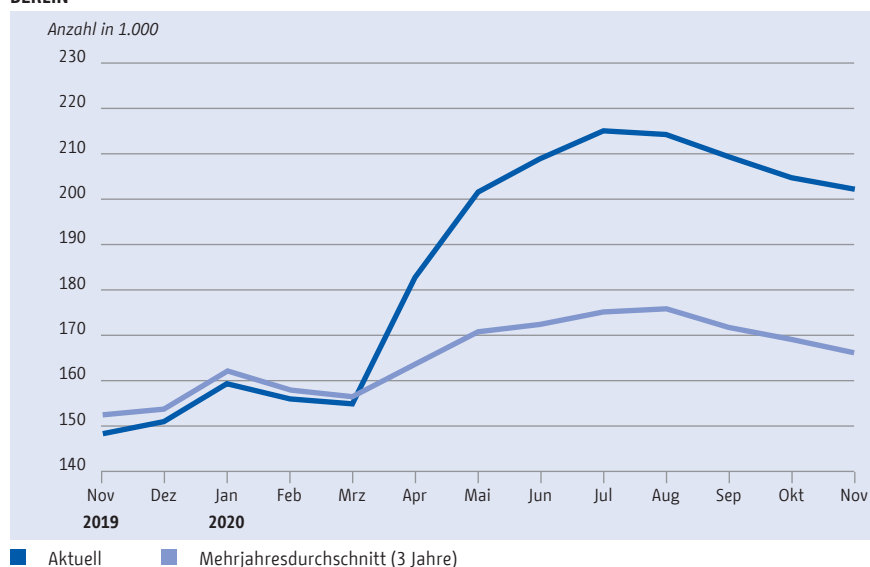
# Arbeitsmarkt Berlin

## Arbeitsmarkt stark betroffen

Die Arbeitslosenzahlen, die im Zuge des Lockdowns im Frühjahr massiv gestiegen sind, haben sich seitdem stabilisiert. Allerdings bewegt sich die Arbeitslosigkeit als Folge der Einschränkungen durch Corona noch deutlich über dem Vorjahresstand. Die Inanspruchnahme von Kurzarbeit hat sich im Zuge der wirtschaftlichen Stabilisierung seit dem Frühjahr verringert, betrifft aber noch zahlreiche Beschäftigte.

### Arbeitslose

#### BERLIN



Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2019

Vorjahres. Bundesweit lag der Anstieg bei 23,8 %. Dabei hat sich auch ein geringeres Angebot an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen ausgewirkt. Die Arbeitslosenquote betrug in Berlin im November 10,1 %, gegenüber 7,6 % ein Jahr zuvor. Bei den Frauen erhöhte sich die Arbeitslosenquote binnen Jahresfrist von 7,0 % auf 9,3 %; bei den Männern gab es einen Anstieg von 8,1 % auf 10,8 %.

Beim Blick auf die einzelnen Branchen zeigt sich, dass der Abgang von Beschäftigten in die Arbeitslosigkeit zwischen April und November gegenüber dem Vorjahreszeitraum am stärksten im Gastgewerbe ausgefallen ist. Aber auch in anderen Wirtschaftszweigen, etwa bei Verkehr und Lagerei sowie den wirtschaftlichen und sonstigen Dienstleistungen, gingen mehr Beschäftigte in die Arbeitslosigkeit als vor einem Jahr. Die Nachfrage nach Arbeitskräften bewegte sich zudem auf einem noch verhaltenen Niveau und lag gemäß des Stellenindex der

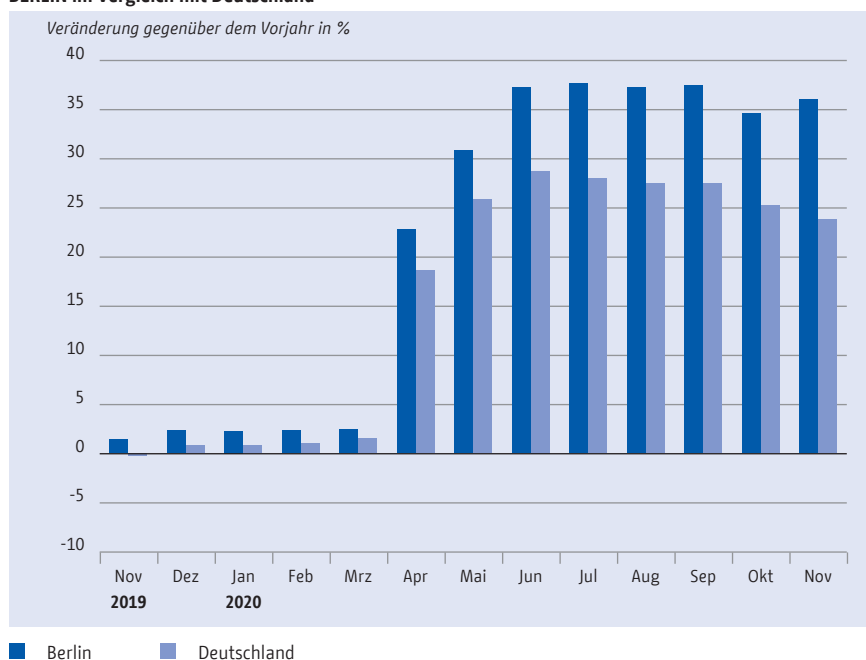
Nachdem die Arbeitslosigkeit in Berlin zwischen März und Juni um insgesamt 55.111 Personen gestiegen ist, hat sie sich mit Beginn des 2. Halbjahres stabilisiert. Im Juli stieg die Zahl der Arbeitslosen noch um 5.945; im August sank sie dann erstmals wieder um 1.002 und im September um weitere 5.021 Personen. Im gesamten 3. Quartal lag die Arbeitslosenzahl in Berlin bei 212.963 Personen. Durch die im Frühjahr infolge Corona stark negative Entwicklung waren dies aber 57.926 mehr als im Vorjahresquartal.

### Arbeitslosenquote im November 10,1 %

Im aktuellen Berichtsmonat November 2020 gab es in Berlin insgesamt 202.313 Arbeitslose; dies waren 53.538 bzw. 36,0 % mehr als im November des

### Arbeitslose

#### BERLIN im Vergleich mit Deutschland

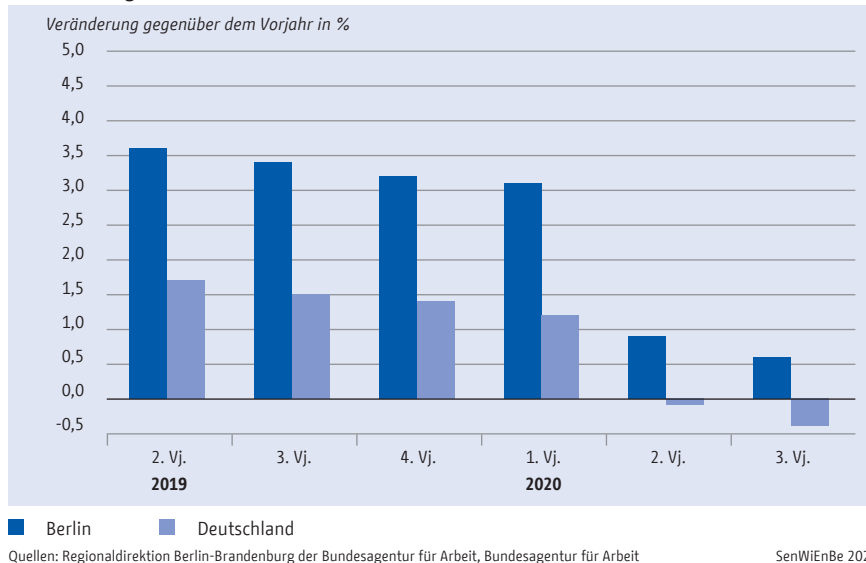


Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2019

## Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

### BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Bundesagentur für Arbeit (BA-X) im November noch um knapp ein Drittel unter dem Vorjahresniveau. Zur realisierten Kurzarbeit liegen Gesamtzahlen für Berlin aktuell für August 2020 vor. Diese betraf 106.400 Personen, nach 130.500 im Juli, 172.900 im Juni, 220.100 im Mai und 239.500 im April. Somit befanden sich im August in Berlin 6,9 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Kurzarbeit (Bund 7,6 %). Trotz der zuletzt rückläufigen Entwicklung zeigt die Größenordnung der Kurzarbeitenden das Ausmaß der wirtschaftlichen Betroffenheit durch Corona. Hinzu kommt, dass die Anzeigen zur Kurzarbeit, für die bereits Daten bis November vorliegen, sich infolge des Teil-Lockdowns wieder erhöht haben. Im November gingen von rund 2.200 Berliner Betrieben neue Anzeigen zur konjunkturellen Kurzarbeit ein, nach knapp 300 im Oktober

(Höchstwert im April mit 27.700 Betrieben). Die Zahl der von den Anzeigen potenziell betroffenen Personen lag im November bei 17.200 (Oktober 2.500, Höchstwert im April mit 270.000).

### Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung noch über Vorjahresstand

Die Kurzarbeit hat auch dazu beigetragen, die negativen Folgen für die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung einzudämmen. Nach einem deutlichen Rückgang im April und Mai hat sich die Beschäftigtenzahl seit Juni wieder stabilisiert und entwickelte sich zuletzt im saisonüblichen Rahmen. Infolge der zuvor negativen Entwicklungen hat sich der Abstand zum Vorjahresniveau aber deutlich reduziert. Wurde dieses im Januar um 49.300 Beschäftigte übertroffen, gab es im September noch 8.600

Beschäftigte mehr als ein Jahr zuvor. Dies entsprach einem Plus von 0,6 %, womit der Vorjahresvergleich günstiger ausfiel als in den anderen Bundesländern und deutschlandweit mit einem Minus von 0,4 %. Trotz des insgesamt noch höheren Niveaus bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist aber zu beachten, dass die für das 2. Quartal vorliegenden Erwerbstätigenzahlen um 0,5 % geringer ausfielen als ein Jahr zuvor. Der Grund dafür sind die ausschließlich geringfügig Beschäftigten, deren Zahl in Berlin bereits Ende März (aktueller Datenstand) um 11.600 unter dem Vorjahresstand lag. Den stärksten Rückgang hatte hier das Gastgewerbe (-4.300 bzw. -18,2 %).

Werden die nach Branchen differenzierten Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der Vorjahresvergleich zwischen September 2020 und September 2019 betrachtet, gab es in Berlin ein höheres Beschäftigungsniveau vor allem bei Information/Kommunikation (+6.200 bzw. 5,4 %). Bundesweit entstand hier ein Stellenplus von 2,3 %. Mehr Beschäftigte hatten auch das Gesundheits- und Sozialwesen (+5.500) sowie Erziehung und Unterricht (+4.500). Einen geringeren Beschäftigungsstand als vor einem Jahr gab es im Gastgewerbe (-8.500) und bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (-3.500); speziell bei der Arbeitnehmerüberlassung ging die Beschäftigtenzahl um 4.500 zurück. In der Industrie wurden 3.500 weniger Beschäftigte gezählt als im September des Vorjahres; einen Zuwachs von 900 gab es im gesamten Baugewerbe.

# Zahlenwerk Berlin

## Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Wirtschaftszweige	2019	2020			2020	
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Jan-Sep
<i>Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %</i>						
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>						
<b>Auftragseingang (real) insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>+ 8,0</b>	<b>- 14,4</b>	<b>- 2,9</b>	<b>- 11,8</b>	<b>- 8,0</b>	<b>- 7,6</b>
Inland	+ 11,9	- 28,0	+ 4,9	- 9,5	- 11,1	- 5,9
Ausland	+ 5,1	- 3,5	- 7,4	- 13,4	- 5,6	- 8,8
darunter: H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 4,0	+ 15,2	+ 15,5	- 1,8	- 3,1	+ 3,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 18,6	- 15,6	- 3,2	- 15,6	+ 1,7	- 5,8
H. v. Metallerzeugnissen	+ 4,3	- 7,8	- 5,4	- 21,2	- 12,6	- 12,9
H. v. DV-geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 3,6	- 7,1	+ 11,9	- 11,5	- 7,6	- 2,7
H. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 21,1	- 9,5	- 14,1	+ 30,5	+ 53,1	+ 21,8
Maschinenbau	+ 6,4	- 7,7	- 11,9	- 25,6	- 26,8	- 21,2
Fahrzeugbau <sup>2</sup>	+ 27,9	- 50,7	- 30,3	- 28,1	- 30,8	- 29,7
<b>Umsatz (nominal) insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>+ 9,3</b>	<b>- 3,1</b>	<b>+ 4,3</b>	<b>- 7,4</b>	<b>- 3,2</b>	<b>- 2,2</b>
Inland	+ 5,7	+ 3,4	+ 9,5	- 1,6	+ 1,7	+ 3,1
Ausland	+ 11,9	- 8,1	+ 0,9	- 11,4	- 6,5	- 5,7
darunter: H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	- 0,5	- 1,4	+ 31,2	+ 15,6	+ 25,0	+ 24,0
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	+ 3,7	+ 0,5	- 11,2	- 43,0	+ 5,4	- 16,5
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 15,4	+ 2,1	+ 13,5	- 6,3	- 6,1	- 0,1
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	- 6,5	- 1,4	- 11,1	- 29,4	- 6,9	- 15,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 17,2	- 18,3	- 9,2	- 13,7	- 9,5	- 10,8
H. v. Metallerzeugnissen	- 0,1	- 12,2	- 7,0	- 16,6	- 10,1	- 11,1
H. v. DV-geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	- 0,3	- 14,4	- 3,1	- 17,2	- 12,0	- 10,8
H. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 8,3	- 8,5	- 2,1	- 2,5	+ 21,4	+ 6,2
Maschinenbau	+ 0,3	+ 12,5	- 8,5	- 11,8	- 9,2	- 9,9
<b>Bauhauptgewerbe</b>						
<b>Auftragseingang (nominal) insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>+ 24,9</b>	<b>+ 25,1</b>	<b>+ 37,5</b>	<b>- 36,5</b>	<b>- 36,9</b>	<b>- 18,6</b>
Hochbau	+ 21,1	+ 44,0	+ 37,2	- 50,7	- 40,1	- 24,9
Gewerblicher Bau	+ 28,1	+ 246,0	+ 152,8	- 50,2	- 63,3	- 25,9
Öffentlicher Bau	+ 68,0	+ 111,1	+ 61,9	- 32,8	- 34,4	+ 1,6
Wohnungsbau	+ 14,3	+ 5,1	+ 10,3	- 52,3	- 29,3	- 27,7
Tiefbau	+ 32,2	- 6,7	+ 38,2	- 4,9	- 31,1	- 6,1
Gewerblicher Bau	+ 44,4	- 0,5	+ 65,4	- 8,4	- 45,5	- 11,8
Öffentlicher Bau	+ 11,7	- 20,7	+ 9,2	- 0,3	+ 0,3	+ 2,8
<b>Umsatz insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>- 0,7</b>	<b>+ 3,1</b>	<b>+ 20,6</b>	<b>+ 8,4</b>	<b>+ 1,0</b>	<b>+ 8,8</b>
Hochbau	+ 1,2	+ 9,3	+ 18,5	+ 10,6	+ 13,8	+ 14,0
Gewerblicher Bau	+ 5,1	+ 16,6	+ 23,1	+ 40,2	+ 4,7	+ 22,1
Öffentlicher Bau	+ 26,1	+ 14,7	+ 44,8	+ 34,3	+ 95,7	+ 59,5
Wohnungsbau	- 1,8	+ 6,8	+ 14,6	+ 0,6	+ 8,0	+ 7,3
Tiefbau	- 3,2	- 4,1	+ 25,0	+ 4,7	- 17,0	+ 0,0
Gewerblicher Bau	- 0,2	- 10,5	+ 13,0	- 3,6	- 34,0	- 13,1
Öffentlicher Bau	- 10,4	+ 14,9	+ 54,0	+ 22,6	+ 27,7	+ 31,7

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 u. mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).

<sup>2</sup> Kraftwagen und -teile und sonstiger Fahrzeugbau.

<sup>3</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Wirtschaftszweige	2019		2020			2020
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Jan-Sep

Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %

## Einzelhandel

<b>Umsatz (real) insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>+ 4,9</b>	<b>+ 2,8</b>	<b>+ 2,2</b>	<b>- 2,1</b>	<b>+1,5</b>	<b>+0,5</b>
darunter: Einzelhandel in Verkaufsräumen						
mit Waren verschiedener Art	+ 2,1	+ 0,5	+ 5,0	- 0,1	-1,1	+1,2
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	+ 3,8	+ 5,0	+ 7,9	+ 3,4	+3,0	+4,7
mit IK-Technik, Haushaltsgeräten, Heimtextilien, Einrichtungsbedarf u. a.	+ 11,0	+ 9,2	+ 2,2	- 7,7	+0,0	-1,9
mit Verlagsprodukten, Sportausrüst. u. a.	+ 1,0	+ 1,8	- 5,8	- 23,3	-9,3	-13,0
Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen <sup>2</sup>	+ 10,9	+ 2,8	+ 7,1	+ 25,0	+18,6	+17,0

## Gastgewerbe

<b>Umsatz (real) insgesamt</b>	<b>- 1,0</b>	<b>+ 1,0</b>	<b>- 15,3</b>	<b>- 70,2</b>	<b>-45,1</b>	<b>-44,7</b>
darunter: Beherbergung	- 4,5	+0,5	- 17,0	- 85,7	-64,1	-57,9
darunter: Hotellerie	- 4,3	+0,8	- 16,7	- 85,9	-64,2	-57,8
Gastronomie	+0,7	+ 1,4	- 14,4	- 60,7	-33,6	-36,9
<b>Gästeankünfte insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>+ 1,9</b>	<b>+ 4,2</b>	<b>- 22,2</b>	<b>- 88,6</b>	<b>-55,8</b>	<b>-57,9</b>
Inland	+ 4,2	+ 6,4	- 19,6	- 83,3	-38,4	-49,1
Ausland	- 0,9	+ 0,6	- 26,5	- 96,8	-79,5	-71,2
<b>Gästeübernachtungen insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>+ 1,8</b>	<b>+ 3,5</b>	<b>- 23,0</b>	<b>- 87,9</b>	<b>-56,4</b>	<b>-58,4</b>
Inland	+ 3,2	+ 5,9	- 19,6	- 81,2	-35,0	-47,4
Ausland	+ 0,2	+ 0,5	- 27,2	- 96,2	-79,6	-71,3

## Unternehmensgründungen

	2019		2020			2020
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Jan-Sep

Anzahl

<b>Neugründungen<sup>4</sup></b>	<b>10.177</b>	<b>8.253</b>	<b>10.075</b>	<b>8.610</b>	<b>9.525</b>	<b>28.210</b>
<b>Stilllegungen<sup>5</sup></b>	<b>7.961</b>	<b>7.782</b>	<b>8.245</b>	<b>4.445</b>	<b>6.185</b>	<b>18.875</b>
<b>SALDO</b>	<b>2.216</b>	<b>471</b>	<b>1.830</b>	<b>4.165</b>	<b>3.340</b>	<b>9.335</b>

## Beschäftigung

	2019		2020			2020
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Jan-Sep

Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %

<b>Verarbeitendes Gewerbe<sup>6</sup></b>	<b>+1,7</b>	<b>+0,5</b>	<sup>7</sup>	<b>-1,3</b>	<b>-2,7</b>	<sup>7</sup>
<b>Bauhauptgewerbe<sup>8</sup></b>	<b>+ 9,9</b>	<b>+ 9,7</b>	<b>+ 6,8</b>	<b>+ 3,5</b>	<b>+ 2,5</b>	<b>+ 4,3</b>
<b>Einzelhandel<sup>1</sup></b>	<b>+ 1,1</b>	<b>+ 0,9</b>	<b>+ 0,4</b>	<b>- 0,2</b>	<b>- 0,7</b>	<b>- 0,2</b>
<b>Gastgewerbe</b>	<b>+ 0,3</b>	<b>+ 1,0</b>	<b>- 1,3</b>	<b>- 17,4</b>	<b>- 17,8</b>	<b>- 12,2</b>

## Arbeitslosigkeit

	2020					
	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

<b>Arbeitslose insgesamt</b>	<b>+ 56.745</b>	<b>+ 58.807</b>	<b>+ 58.055</b>	<b>+ 56.916</b>	<b>+ 52.503</b>	<b>+53.538</b>
Frauen	+ 25.125	+ 25.852	+ 25.779	+ 25.207	+ 23.290	+23.801
Männer	+ 31.620	+ 32.955	+ 32.276	+ 31.709	+ 29.213	+29.737
<b>Arbeitslosenquote insgesamt in %<sup>9</sup></b>	<b>10,5</b>	<b>10,8</b>	<b>10,7</b>	<b>10,5</b>	<b>10,2</b>	<b>10,1</b>
Frauen	9,7	10,1	10,0	9,7	9,5	9,3
Männer	11,1	11,4	11,3	11,1	10,9	10,8

1 Einzelhandel ohne Kfz-Handel.

2 Versand- (inkl. Internethandel), Markt- und Lagerhandel sowie sonstiger Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen.

3 In Beherbergungsstätten einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

4 Neugründungen berücksichtigen nicht die Gewerbebeantragungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftereintritt, Änderung der Rechtsform, Zuzug aus einem anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

5 Zu den vollständigen Aufgaben zählen nicht die Gewerbebeantragungen bei Verkauf, Verpachtung, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt, Verlegung in einen anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

6 Bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

7 Wert aus Gründen eines Datenbruchs nicht ausgewiesen.

8 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

9 Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen